

## 06 Auftakt

### I

## 08 Gustav Adolf Hasler (1830–1900)

### Wurzeln und Wachstum

Der Staat als Industriepionier – Marktlücke entdeckt, Gehilfen gesucht – Kindheit und Jugend von Gustav Adolf Hasler – Erfolg weckt Neid und Bedenken – Wegen grossen Erfolgs verdächtig – Der Bund verkauft den Betrieb, die Beziehungen bleiben erhalten – Jeder kennt jeden, die Hasler-Kultur – Breites Sortiment als Folge des Arbeitsmangels – Dank Telefonie zur Industrie – Ein Familienbetrieb mit Schicksalsschlägen

### II

## 32 Gustav Hasler (1877–1952)

### Von der Werkstätte zur Industrie

Aufgebaut auf den Werten des Alpinismus – Hasler jun. übernimmt und trifft kluge Entschiede – Wachstum mitten im Ersten Weltkrieg – Telefonzentralen als grosses Geschäft – Zwecks Auslastung auch Frankiermaschinen – Technik erhöht den Telefon-Komfort – Das Hochgebirge als Trainingslager für die Hochfrequenztechnik – Brand verzögert den Kurzwellensender Schwarzenburg – Mengenkonzunktur auf dem Monopolmarkt – Hasler im Aktivdienst – Hasler im Ausland – Fachkräfte dringend gesucht, Dezentralisierung der Hasler-Fabrikation

### III

#### 62 **Neue Trägerschaft, neue Horizonte und eine grosse Fusion**

Die patronal geführte Firma wird zum Konzern – Stilprägende Bescheidenheit: Gründung der Hasler Stiftung – Stiftungszwecke: Fürsorge und Bildung – «Gemischtwarenladen» aus unternehmerischer Vorsicht – Innovationen am laufenden Band – Riesiger Markt, schwacher Wettbewerb – IFS: die Geschichte eines Scheiterns – Liberalisierung zwingt zu Grösse – Die PTT orchestriert das Fernmeldewesen – Jeder mit jedem, jeder gegen jeden – Ja was denn nun? Ein bisschen heiraten? – Radikal, doch nicht radikal genug

### IV

#### 92 **Turbulenzen und Neustarts**

Die Liberalisierung der Telekommärkte trifft Ascom hart – Wandel als Dauerzustand – «Der komplizierteste Konzern der Schweiz» – Timeplex, eine verfehlte Übernahme – Ernst Müller-Möhl: Störfaktor und Visionär – Zukunftshoffnungen und Widerstände – Investor? Risikokapitalist? Raider? – «Ein Fuss bleibt immer auf dem Boden!» – Ascom als Wendepunkt im Leben des Financiers – Als Ascom durch die Hölle ging – Vor dem Abgrund: Fokussierung und nochmals Fokussierung – Erneut im Fokus von Finanzinvestoren – Vom Hoffnungsträger zum Sorgenkind: Mobile Network Testing – Es bleiben die Spitäler, Ascom wird zur «One company» – Auch dem Tüchtigen wird nichts geschenkt!

### V

#### 118 **Nachwort: die Hasler Stiftung**

### ANHANG

#### 122 **Bibliographie**

#### 123 **Bildnachweis**

#### 124 **Dank**

#### 125 **Donatoren**

#### 126 **Buchreihe**

#### 128 **Impressum**

### **Der Autor**

Der Publizist und Buchautor Karl Lüönd (\*1945) hat seit 1998 über sechzig Biographien und Sachbücher zu wirtschafts- und medienhistorischen Themen publiziert. Zuvor war er als Chefredaktor (Züri Leu, Züri Woche), zeitweise auch als Verleger sowie als Dozent und Berater vielfältig tätig. Lüönd wohnt in Winterthur.